

Die Obergadenfenster

Sie stellen symbolisch die „acht Seligkeiten“ dar. Sie sind der „Bergpredigt“ des Evangelisten Matthäus entnommen:

Selig sind

- die Armen im Geiste – denn ihrer ist das Himmelreich.
- die Sanftmütigen – denn sie werden die Erde besitzen.
- die Trauernden – denn sie werden getröstet werden.
- die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit – denn sie werden gesättigt werden.
- die Barmherzigen – denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
- die ein reines Herz haben – denn sie werden Gott anschauen.
- die Friedfertigen – denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
- die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen – denn ihrer ist das Himmelreich.

Die Rosettenfenster und die beiden Fenster am Ausgang sollen Farbe in die Kirche bringen. Dies kommt am schönsten zum Ausdruck, wenn gegen Abend die Sonne durch das blaugrüne und das rote Fenster der Westseite scheint. Das Farbspiel erinnert dann ein wenig an die Wallfahrtskirche Ronchamp von Le Corbusier.

Hinweis: Der Kreuzweg in den Seitenschiffen ist ebenfalls ein Werk von Georg Meistermann. Wie der Kirchenjahr-Zyklus beginnt er vorne rechts.



Die Herz-Jesu Kirche Bad Kissingen

Die neugotische Herz-Jesu Kirche von 1884 war, wie ihre mittelalterlichen Vorbilder, von Beginn an mit farbigen Glasfenstern ausgestattet. In der Gotik verstand man Kirchenfenster nicht lediglich als Lichtöffnungen, sondern als Teil eines Gesamtkunstwerks. Das einströmende Licht sollte die geheimnisvolle himmlische Wirklichkeit widerspiegeln.

In den 1950er Jahren erhielt die Bad Kissinger Stadtpfarrkirche neue Buntglasfenster. Sie sind von überörtlicher Bedeutung und der künstlerisch wertvollste Teil der Kirchengestaltung. Sie stammen, mit Ausnahme der drei mittigen Chorfenster, von Georg Meistermann (1911 – 1990), Köln. Die genannten Chorfenster schuf Robert Rabolt (1899 – 1974), München.

Meistermann war ein weltweit herausragender Glasmaler, in der Nachkriegszeit von wegweisender Bedeutung. In Bad Kissingen wirkte er 1957/58.

Rabolt schuf seine Fenster 1949 bis 1953. Weitere Glasmalereifenster von ihm befinden sich unter anderem in der Frauenkirche in München und im Dom in Bremen.



Stadtgeschichtliche Informationen

Herausgegeben von Peter Weidisch, 2012

Die Buntglasfenster der Herz-Jesu-Kirche

Texte und Konzeption: Birgit Schmalz, Peter Kaidel

Fotos: Ursula Summa

STADT ARCHIV  BAD KISSINGEN

Stadtarchiv Bad Kissingen

Promenadestraße 6 · 97688 Bad Kissingen

Tel. 0971 807-1201 · Fax 0971 807-1209

stadtarchiv@stadt.badkissingen.de · www.badkissingen.de

Die Buntglasfenster der Herz-Jesu-Kirche



Stadt Bad Kissingen

Stadtgeschichtliche Informationen

BAD KISSINGEN



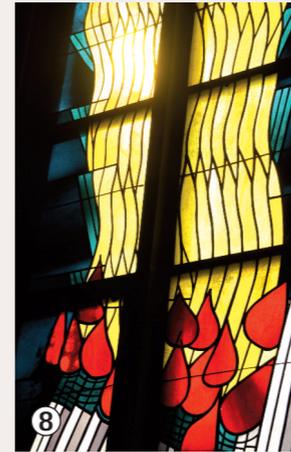
Die Chorfenster

(1) Das Bild zeigt Jesus als Guten Hirten und in lateinisch den Schrifttext: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben (Joh. 14). Im unteren Bereich befindet sich das Wappen von Julius Döpfner, von 1948 bis 1957 Bischof von Würzburg, mit seinem Wahlspruch: Wir aber verkündigen Christus, den Gekreuzigten.

(2) Das linke Fenster gibt Themen aus dem Neuen Testament wieder. Von unten nach oben: Die Gleichnisse von den klugen Jungfrauen (Mt. 25), vom Verlorenen Sohn (Lk. 15), vom Barmherzigen Samariter (Lk. 10) und die Begegnung mit den Emmausjüngern (Lk. 24).

(3) Das rechte Fenster zeigt Ereignisse aus dem Alten Testament. Von unten nach oben: Noah und die Arche (Gen. 6), Abraham bei der Opferung seines Sohnes Isaak (Gen. 22), das Mannawunder (Ex. 16) und einen Propheten.

Die seitlichen Chorfenster von Georg Meistermann dienen der Lichtführung. Die beiden hinteren sind im Gegensatz zu den vorderen gut lichtdurchlässig; sie beleuchteten den ursprünglich im hinteren Chorraum aufgestellten Blockaltar, heute den Tabernakel.



Die Quer- und Seitenschiffenster

Georg Meistermann beachtete bei der Ausschmückung der Kirche mit farbigen Fenstern den natürlichen Lichteinfall. Die Kirche ist nach Ost Südost gerichtet, die linke Langhausseite zeigt also nach Norden, die rechte nach Süden.

Die acht Seitenschiffenster bilden einen Zyklus zu den Zeiten und Festen des Kirchenjahres. Er beginnt, im Hinblick auf die Lichtverhältnisse, vorne rechts. Die beiden Querschiffenster sind Maria gewidmet und orientieren sich in der Anordnung am Kirchenjahr-Zyklus.

(4) Verkündigung des Herrn.

(5) Advents- und Weihnachtszeit. Aus dem Grün der Hoffnung kommt der Ewige (blau) in das Dunkel der Erwartungszeit.

(6) Österliche Buß(Fasten)zeit. Grau und Dunkel sowie Unruhe und Durcheinander stehen für die Erlösungsbedürftigkeit des Menschen.

(7) Ostern und Christi Himmelfahrt. Christus bricht Tod und Sünde auf und steigt empork zum Vater.

(8) Pfingsten. Herabkunft des Heiligen Geistes in Form von Feuerzungen.

(9) Dreifaltigkeitsfest. Symbolisiert durch die wesensgleichen drei göttlichen Personen, eingeschlossen in einer Mandorla, umgeben vom Blau der Ewigkeit.

(10) Fronleichnam und Herz-Jesu-Fest. Links wird Fronleichnam durch das Brot versinnbildlicht, rechts steht das rote Herz für das Herz-Jesu-Fest, an dem das Kirchenpatrozinium begangen wird.

(11) Allerheiligen und Allerseelen. Die weißen Flammen repräsentieren zeichenhaft die zahllosen, oft unbekannt Heiligen, die roten Kreuze erinnern an die Toten, derer an Allerseelen gedacht wird.

(12) Ende und Vollendung der Welt. Inmitten von Not und Zerstörung erscheint der Menschensohn. Die Wiederkunft des Herrn ist hier durch die Farbe Weiß dargestellt, Ausdruck der Herrlichkeit Gottes.

(13) Mariä Aufnahme in den Himmel.

